

Dem Dämpfer im Weltcup folgt ein Sieg

MOUNTAINBIKE Tanja Priller gelingt nach Rang 21 in Nove Mesto Erfolg bei Eldorado-Festival

VON PAUL HOPP

Penzberg – Mit dem extravaganteren Schuhwerk von Gloria Baier konnte Tanja Priller absolut nicht mithalten. Die Zweitplatzierte beim „Eldorado Bike Festival“ erklimmt mit High Heels das Podest. Priller bevorzugte dagegen an ihren Füßen die sportliche Variante. Dafür stand die Penzbergerin aber eine Stufe höher als die Münchnerin – mit einem Vorsprung von knapp sieben Minuten hatte Priller das Rennen der Frauen auf der Langstrecke gewonnen. Damit entschädigte sie sich für einen aus ihrer Sicht wenig erfreulichen Auftritt beim Weltcup in Nove Mesto.

In Tschechien bekam Priller den Unterschied zwischen Profis und Amateuren zu spüren. Die Studentin der Sportökonomie war in den Tagen davor ziemlich eingespannt und konnte erst am Tag vor dem Rennen anreisen. „Daher konnte ich mir auch nicht wirklich etwas von der Strecke anschauen. Das hat sich dann im Rennen bemerkbar gemacht“, berichtete Priller. Die 60-Kilometer-Runde, die von den Marathon-Bikern zweimal zu durchfahren war, sei zwar „nicht technisch super-an-

spruchsvoll“, aber durchaus knifflig gewesen. „Man hätte sich auf diesen Wegen und Trails einfach mehr einfahren müssen“, so lautete Prillers Fazit.

In der ersten Runde „habe ich mich furchtbar gefühlt und hatte keinen Flow“, so die Fahrerin vom RSC Wolfartshausen. Dadurch geriet sie gegenüber der Konkurrenz ins Hintertreffen. In der zweiten Runde lief es dann deutlich besser. „Ich habe so gar keine Zeit mehr verloren, sondern nur noch Plätze gut gemacht.“ Die Spitze war aber schon zu weit enteilt – letztlich war mehr als der 21. Platz (6:00:34 Stunden) nicht drin. Es gewann Lejla Njemic (5:25:48) aus Bosnien-Herzegowina. „Ich denke, mit mehr Training wäre ein Top-15-Platz möglich gewesen“, so Priller, die sich zugleich „nicht beschweren möchte. Ich bin super dankbar, dass ich das überhaupt alles erleben darf.“

Gar das Rennen aufgeben musste Daniela Höfler. Die Mountainbikerin aus Burggen freute sich im Rennen über einen „verheißungsvollen Beginn mit hohem Grundspeerd und Schlagdistanz zur Spitzengruppe“. Aus einer etwaigen Top-15-Plat-



Alles im Griff hatte Tanja Priller auf der Langdistanz in Angerberg.

zierung wurde aber nichts. Nachdem sie beidseitig ihre Kontaktlinsen verloren hatte, musste Höfler aus dem Rennen aussteigen.

Von dem Dämpfer, den sie in Nove Mesto erhalten hatte, ließ sich Priller nicht beirren. Beim „Eldorado Bike Festival“ im österreichischen Angerberg (Nähe Wörgl/Tirol) war sie wieder mit Elan bei der Sache. Am Ende stand der

Deutlich schneller als beim Sieg 2022

Tagessieg auf der Langstrecke (89 Kilometer/2400 Höhenmeter). „Ich habe mich von Anfang an recht stark gefühlt und konnte ein konstant hohes Tempo über die ganze Renndauer fahren“, berichtete die Penzbergerin. Insbesondere am letzten Anstieg machte die Fahrerin vom Team „SRT Protective Factory“ Zeit auf die Konkurrenz gut. Nach 4:25:02 Stunden überquerte Priller als Erste die Ziellinie. Gegenüber dem vorigen Jahr, als sie ebenfalls gewonnen hatte, war sie um 15 Minuten schneller. „Das zeigt auf jeden Fall, dass alles in die richtige Richtung geht, und gibt mir Selbstvertrauen für die nächsten Rennen.“

IHRE REDAKTION

Tel. (0 88 61) 9 21-26; -42
Fax (0 88 61) 9 21 39
E-Mail:
sport@weilheimer-tagblatt.de

FUSSBALL

A-Klasse

Abstiegsrunde M		
FC Thaining - SV Wessobrunn		0:3
1. SV Reichling	8	22:11 21
2. TSV Schongau	7	23:15 16
3. SV Wessobrunn	8	20:16 12
4. Hohenpeißenberg	7	11:9 16
5. FC Thaining	8	3:28 2

B-Klasse

Abstiegsrunde N		
Oberammergau II - SG Oberauf. II		1:2
1. Unterammergau II	9	28:11 27
2. MTV Dießen II	9	18:14 19
3. TSV Erl.-And. II	9	29:21 18
4. Türk G. Schongau	9	14:17 15
5. SG Oberauf. II	9	12:21 11
6. Oberammergau II	9	13:30 5

Frauen

Kreisliga 2		
SV Söcherling - SG Lenggries		2:1
1. FC Issing	14	38:13 35
2. 1. SC Gröbenzell	14	37:19 32
3. SV Sachsenkam	13	44:15 27
4. TSV Gilching-A. II	14	32:28 21
5. SG Böbing-Uffing	15	26:39 19
6. SG Lenggries	15	15:26 15
7. SV Söcherling	14	16:39 10
8. SV Haunshofen	14	21:37 9
9. SG Bad Tölz	13	24:37 8
10. SG Unterpaffenh.-G.	0	0:0 0

MERKUR CUP

SG Penzberg steht in nächster Runde

Holzkirchen – Die Fußball-Juniorinnen der SG Penzberg haben beim Auftakt im Merkur CUP für reine Mädchenmannschaften nichts anbrennen lassen. Beim Vordrundenturnier in Holzkirchen belegte die Mannschaft in der Gruppe 8 den ersten Platz. Dabei präsentierten sich die Schützlinge von Trainer Arthur Schenk als Minimalisten: Zweimal gewann die SG mit 1:0 (gegen den Turnerbund München und gegen den SC Pöcking-Possenhofen), einmal gab es ein Remis (1:1 gegen den TSV Gilching). Das reichte, um mit sieben Punkten den ersten Tabellenplatz zu behaupten. In die nächste Runde zog auch noch der TSV Gilching (5 Punkte) ein. In der ebenfalls in Holzkirchen ausgespielten Gruppe 7 kamen der TSV Herrsching (9 Punkte) und der FC Hertha München (4 Punkte) weiter.

Für die 16 verbliebenen Mädchen-Teams geht es in der Runde am 24./25. Juni weiter. Dort werden die acht Teilnehmer am großen Finale (am 15. Juli in Unterhaching) ermittelt. Beim Merkur CUP gibt es seit 2013 ein eigenes Turnier für reine Mädchen-Teams. Die SG Penzberg war fünfmal in Folge im großen Finale; 2022 belegte das Team den zweiten Platz.

Fußball-Relegation: Auslosung der Partien in Dettenschwang

Landkreis – Das neue Spielmodell im Fußball-Kreis „Zugspitze“ bringt auch einige neue Regelungen hinsichtlich Auf- und Abstieg mit sich. So gibt es aus den drei Abstiegsrunden der Kreisliga vier Direktabsteiger. Direkt runter müssen die jeweils drei Tabellenletzten sowie der schlechteste Tabellenvorletzte. Die beiden verbliebenen Tabellenvorletzten gehen in die Relegation – genauso wie zwei weitere „quotientenschlechtesten Mannschaften“, wie es in den Bestimmungen heißt. „Und das muss nicht zwangsläufig ein

Tabellenvierter sein“, macht Kreisspielleiter Heinz Eckl klar. Die Sache mit dem Quotienten (in Corona-Zeiten wichtig) kommt heuer nicht zum Tragen, da alle Teams die gleiche Anzahl an Spielen absolviert haben. „Also kann man auf die Punkte schauen und das reicht“, sagt Eckl.

In der Aufstiegsrelegation zur Bezirksliga sind zwei Runden angesetzt. Mit dabei sind die Tabellenzweiten aus dem Kreis Zugspitze (zwei Teams), der Zweite der Kreisliga München und der Tabellen-13. der Bezirksliga Süd. In der Relegation zur Kreis-

liga und zur Kreisklasse „wird es jeweils zwei regionale Töpfe geben, und dann wird gelöst“, sagt Eckl. Die Auslosung wird am Pfingstsonntag, 28. Mai, um 15 Uhr öffentlich im Sportheim in Dettenschwang vorgenommen. „Wer mag, kann gerne kommen“, sagt Eckl. In der Relegation im Kreis werden die Hinspiele am Mittwoch, 31. Mai, und Donnerstag, 1. Juni, sowie die Rückspiele am Samstag, 3. Juni, und Sonntag, 4. Juni, ausgetragen. Die Auswärtstorregel gilt nicht mehr. „Sie ist generell abgeschafft“, so Eckl.

Spielmodell: Kreisliga: In der Meisterrunde spielen zwei Gruppen die Direkt-Aufsteiger (beide Erstplatzierte) sowie die Relegationsteilnehmer (beide Zweitplatzierte) zur Bezirksliga aus. In der Abstiegsrunde gibt es drei Gruppen. Die drei Letzten steigen, ebenso wie der schlechteste Vorletzte, direkt ab. Die beiden verbliebenen Vorletzten sowie die beiden weiteren schlechtesten Teams spielen mit den Zweiten der vier Kreisklassen-Meisterrunden um vier Plätze in der Kreisliga.

Kreisklasse: Direktaufsteiger sind die Erstplatzierten der Meisterrunde. Die vier Zweiten spielen in der Relegation um den Aufstieg. Aus den Abstiegsrunden steigen die Tabellenletzten direkt ab, die sechs Vorletzten nehmen an der Relegation zur Kreisklasse teil.

A-Klasse: Die Tabellenersten der sieben Meisterrunden steigen in die Kreisklasse auf. Zusätzlich schafft auch der beste Zweite aller Gruppen den Sprung nach oben. Die sechs verbliebenen Gruppenzweiten stehen in der Relegation. In der Abstiegsrunde steigen jeweils die Tabellenletzten direkt ab.

B-Klasse: Alle Erst- und Zweitplatzierten der Meisterrunden steigen in die A-Klasse auf. Die Abstiegsrunde besteht aus zwölf Gruppen. Daran nehmen auch die Ersten der C-Klassen aus Phase eins teil. Alle Tabellenletzten steigen ab. Zusätzlich gehen die sechs weiteren schlechtesten Teams nach unten.

C-Klasse: Der jeweils Erstplatzierte der zehn Meisterrunden steigt in die nächsthöhere Klasse auf.

SPORT KOMPAKT

Triathlon Post-SV-Jugend stark drauf in Schongau

Früh übt sich, wer ein erfolgreicher Triathlet werden will. Beim Schongauer Kinder-Crosstriathlon haben Mädchen und Buben dazu die Gelegenheit. Jüngst ging die 18. Auflage des Wettbewerbs über die Bühne – und der Nachwuchs des Post SV Weilheim überzeugte mit guten Leistungen und vorderen Platzierungen.

Ein Top-Debüt gelang dabei Kathleen Großfuss. In ihrem ersten Triathlon überhaupt holte sie gleich einen Klassensieg. Bei den Schülern C gewann sie mit der Gesamtzeit von 11:45 Minuten – zu absolvieren waren 100 Meter Schwimmen, 2,5 Kilometer Radfahren und 400 Meter Laufen. Einen weiteren Podestplatz belegte Ella Fett, die bei den Schülern A (200 Meter Schwimmen/5,5 Kilometer Radfahren/1,4 Kilometer Laufen) als Dritte ins Ziel kam. Ebenfalls in dieser Klasse starteten Debütantinnen Johanna Hutter (23:30/7. Platz) und Amelie Haag (25:56/8.).

Elias Großfuss (20:01) überzeugte als Vierter bei den Buben in der Schüler-B-Klasse. Die Zehn- und Elfjährigen hatten 150 Meter Schwimmen, 5 Kilometer Radfahren und 1 Kilometer Laufen zu absolvieren. In der Jugend B (300 Meter Schwimmen/7 Ki-



Die jungen Triathleten des Post SV in Schongau: (v.l.) Elias Großfuss, Kathleen Großfuss, Johanna Hutter, Ella Fett, Amelie Haag, Paula Haag und Lisa Haag (sie war krankheitsbedingt diesmal als Fan und nicht als Sportlerin in Aktion).

lometer Radfahren/2 Kilometer Laufen) belegte Marius Walchshöfer (27:43) den vierten Platz bei den Buben und Paula Haag (31:23) den vierten Rang bei den Mädchen.

Das Schwimmen fand im „Plantsch“ statt. Danach war eine kleine Pause. Gemäß den beim Schwimmen erzielten Zeitabständen wurden die Kinder auf die Radstrecke geschickt. Der Kurs führte über Teer und Schotter und beinhaltete eine achtprozentige Steigung. Die Laufstrecke führte am Lech entlang. Die Stimmung war laut einer Mitteilung bestens; der Post SV lobte überdies die „tolle Orga-

nisation“ seitens des Schongauer Tri-Teams. In Erding (18. Juni) und am Ammersee (18. Juli) stehen weitere Nachwuchswettbewerbe an.

Radsport Tina Steinl siegt bei Imster Radmarathon

Nicht immer läuft alles nach Plan. Die Radsportler Tina und Gerhard Steinl aus Deutenhausen haben in diesem Frühjahr entsprechende Erfahrungen gemacht. Ein Bandscheibenvorfall „mit extremen Schmerzen und totaler Bewegungsunfähigkeit“, so eine Mail, setzte Gerhard Steinl außer Gerfecht. Eine

Operation war unumgänglich. Auch Ehefrau Tina Steinl konnte nicht wie gewohnt trainieren. Dennoch war bei ihr der Wunsch da, „nun endlich mal wieder an einer Startlinie zu stehen“, so die Deutenhausenerin. Beim 7. Imster Radmarathon schaffte sie trotz einer nicht optimalen Vorbereitung einen Klassensieg. Ein Resultat, das Tina Steinl rückblickend als „unglaublich“ bezeichnete.

Bei Temperaturen nur knapp über der Null-Grad-Grenze ging es los. Die Deutenhausenerin nahm die sogenannte Panoramarunde



Mit Tempo um die Kurve: Tina Steinl absolvierte beim 7. Imster Radmarathon die Panoramastrecke mit 70 Kilometern und 750 Höhenmetern.

(70 Kilometer/750 Höhenmeter) in Angriff, die von Imst über Nassereith, den Holzleitensattel nach Mieming, Telfs, Stams, die Ötztaler Höhe und zurück nach Imst führte. Von Beginn an wurde ordentlich Tempo gemacht, mit knapp 40 km/h ging es dahin. „Ich befand mich im ersten Drittel des Feldes und fand gut in das Rennen rein“, berichtete Tina Steinl. Oben am Holzleitensattel allerdings setzte heftiger Regen ein. Die Deutenhausenerin vermied in der Abfahrt allzu großes Risiko, fuhr „im gemäßigten Tempo runter“, was allerdings dazu führte,

dass sie den Anschluss an ihre Gruppe verlor. Im weiteren Verlauf fand Tina Steinl wieder einige Mitstreiter, die ein gleichmäßiges Tempo führen. In Roppen ging es in den zweiten längeren Anstieg. Den Weg zurück nach Imst fuhr die Athletin „mehr oder weniger alleine“.

Mit der Zeit von 2:13:07 Stunden überquerte sie die Ziellinie. In der Damen-4-Klasse bedeutete das einen überlegenen Sieg für die Fahrerin vom „Team Orbea Germany“. In der Gesamtwertung belegte Tina Steinl den siebten Rang unter 25 klassierten Frauen.

29. Merkur CUP 2023

Wir fördern **Gesundheit** durch Sport, vermitteln **Werte** wie Respekt & Fairplay, handeln **nachhaltig** und schaffen **Bewusstsein**.

uhlsport

Unterstützt von

Ein Projekt der Münchner Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fußball-Verband

merkurcup.com **Kinder** sind unsere **Chance**